## Billige Rundfahrt-Preise nach den California Ausstellungen und der Pacific-Küste.

Billige Rundfahrt-Preise werden jetzt berechnet über die an Sehenswürdigkeiten reiche Northern Pacific Bahn nach den Ausstellungen in Californien via der Nord Pacific Küste. Diese Billette gewähren liberale Ausbeige-Privilegien und ermöglichen es dem Touristen, beide Ausstellungen sowohl wie den Yellowstone National Park zu besuchen via Gardiner Einfahrt.

Wenn Sie uns mittheilen wollen, wann Sie Ihre westliche Reise zu machen gedenken, so werde ich Ihnen gern Raten, ein Routenplan unserer üblichen Ausstellungs-Broschüre sowie National-Park- und Reise-Literatur zusenden und Ihnen in jeder Weise behilflich sein, Ihre 1915 Ferienreise zu planen. J. C. Eaton, G. P. A., St. Paul, Minn.

## Covington.

**Die Covington Office für das „Cincinnatier Volksblatt" befindet sich in dem Gebäude der Peoples Savings Bank & Trust Co., 7 West 6. Straße. Anzeigen, Mittheilungen und Bestellungen irgend welcher Art werden bis 10 Uhr Abends daselbst entgegengenommen. Telephon South 3254.**

— Im Circuitgericht wurde gestern von Peter P. Theil, Oelinspektor gegen die Kentucky Independent Oil Co. auf Zahlung von $141.30, welche für Gebühren beansprucht werden, eine Klage eingereicht. — In der Klage von Gus. Borker gegen die C. & N. Eisenbahn Co., in welcher der Kläger für angeblich erlittene Verletzungen einen Schadenersatz von $10,000 beansprucht hatte, erhielt derselbe ein Urtheil zum Betrage von $400 zuerkannt. — Beula Kahler wurde von Clarence Kahler geschieden. Sie erhielt zugleich die Obhut über ihr Kind zuerkannt.

— Im Countygericht wurde gestern das Testament der Elizabeth Goeslinz bestätigt. Die Erblasserin vermacht ihren Töchtern Julia, Anna und Lizzie ihr persönliches Eigenthum. Ferner soll ihre Tochter Julia $200 und ihre Tochter Agnes $1000 erhalten. Ihr Grundeigenthum wird ihren 4 Kindern zuerkannt. Sie bestimmt ferner $25 für das Lesen von Messen. Zur Nachlaßverwalterin wurde ihre Tochter Julia ernannt.

— Besitztitel-Veränderungen: Barbara Reich an Georgia L. Turner, ein Lot an der Westseite der Kendall Straße zu $1. — Master Commissioner Hind an E. K. Creasey, ein Lot an der Nordseite der Erlanger Road zu $110. — Master Commissioner an E. K. Creasey, ein Lot an der Südseite der Erlanger Road zu $150. — Die Christian Moerlein Brewing Co. an Frances Bastine, ein Lot an der Südseite der 6. Straße zu $1.

— Im Polizeigericht wurde gestern Harry Whalen von Brooklyn, N. Y., welcher des Kleindiebstahls angeklagt war, zu $50 Geldstrafe und 30 Tagen Gefängniß verurtheilt, nachdem die Anklage auf „unordentliches Betragen" abgeändert worden war.

— Die „Eastside Gegenseitige Unterstützungs-Gesellschaft" hat gestern folgende Beamte erwählt: Präs., Geo. Gastreich; Vize-Präs., Charles Kinsella; Sekretär, John Waltermann; Schatzmeister, Geo. Pohlmann; Trustees, Charles Bacon, E. Ramler und Joseph Hengehold.

— Das elegante zweistöckige Framehaus des Herrn W. F. Schild an der Lexington Pike gelegen, wurde gestern Morgen durch Feuer zerstört. Die Nachbaren, welche schleunigst herbeigeeilt waren, versuchten den Brand zu löschen. Als die Covingtoner Feuerwehr mit der Chemical-Maschine auf der Brandstätte erschien, war das Gebäude den Flammen bereits rettungslos preisgegeben. Herr Schild, Frau B. Tanner und Frau Hermann Schild, 82 Jahre alt, welche sich im Hause befanden, waren im Stande, rechtzeitig das Freie zu gewinnen. Die Ursache des Brandes konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Die Heimstätte, welche eine Zierde der Lexington Pike bildete, war früher Eigenthum des Herrn James Blick, welcher dieselbe vor ungefähr zehn Jahren an Herrn Schild verkaufte. Letzterer ist der bekannte Sekretär der Deutschen Gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft. Der Schaden beträgt mehrere tausend Dollars.

— Col. Lewis L. Applegate von No. 2113 Greenup Straße hat gestern für die Ergreifung der Mörder des Privatpolizisten M. O'Herron eine Belohnung von $100 ausgesetzt.

— Der St. Aloysius Junger Männer-Verein von der St. Josephs Kirche veranstaltet am 13. und 14. April Abends in der St. Josephs Schulhalle an der 12. Straße einen Euchre.

— Im Bundesgericht wurden gestern Anklagen gegen die Apotheker J. J. Miller, 8. und Greenup Straße, und Harry A. Wiechelmann, 5. Straße und Madison Avenue, erhoben. Beide wurden der Verletzung des Anti-Narcotic-Gesetzes beschuldigt. Ferner wurden Anklagen erhoben gegen McCalla Fitzgerald, Kassirer der Ersten National Bank in London, und William B. Catchings, Präsident derselben Bank. Die Beiden wurden der falschen Eintragungen in ihrem Bericht an den Regierungs Comptroller hinsichtlich des Zustandes der Bank beschuldigt. Nach der Angabe des Receivers Weitzel beträgt die involvirte Summe $50,000. Fitzgerald soll angeblich den falschen Bericht zusammengestellt haben und von Catchings unterstützt worden sein. In 24 Anklagen wurde Fitzgerald außerdem der Unterschlagung von Geldern aus den Fonds der Ersten National Bank von London beschuldigt. Er soll Gelder bis zu $1000 unterschlagen haben. — Gegen Henry Stevens und Lindsey Shelton wurde die Anklage des ungesetzlichen Spirituosenverkaufs erhoben. — Gegen H. H. Duncan, alias Dunham, wurde die Anklage erhoben, sich unberechtigter Weise als Regierungsbeamter ausgegeben zu haben. Er hatte sich im östlichen Kentucky als Angestellter der Erziehungs-Kommission aufgespielt.

Verhaftsbefehle gegen die beiden Apotheker wurden dem Gehilfsmarschall Ford zur Ausführung übergeben. Wiechelmann wurde verhaftet, jedoch gegen Bürgschaft, welche von L. B. Wilson gestellt wurde, wieder auf freien Fuß gesetzt. Miller konnte nicht gefunden werden. Sein Laden war geschlossen. Dem Beamten wurde mitgetheilt, daß Miller seit dem letztverflossenen Montag nicht zurückgekehrt sei. Gegen L. W. Criner wurde die Anklage erhoben, die Post zu obszönen Zwecken mißbraucht zu haben. M. Strunk, Patrick Conley und Jacob Gordon legten den Naturalisations-Eid ab.

### Räuberischer Ueberfall.

— Der 31-jährige Detektiv Wm. Newton, welcher für die Adams Expreß Co. thätig ist, wurde gestern Abend um halb neun Uhr an der Achten Straße nahe der Madison Avenue von farbigen Straßenräubern überfallen und um seine Baarschaft im Betrage von $175 und um seinen Revolver beraubt. Er wurde von dem Privatpolizisten Hockathorn in der Allen hinter dem Industrie-Klubhaus in bewußtlosem Zustande gefunden. Newton wurde nach dem Polizeihauptquartier gebracht, wo er von dem herbeigerufenen Arzt Dr. Heisel zum Bewußtsein zurückgebracht. Eine Untersuchung ergab, daß er eine tiefe Schnittwunde an der Stirne erlitten hatte. Er erzählte, daß er auf dem Heimwege nach seiner Wohnung No. 734 Garrard Avenue begriffen war, als er von drei Farbigen angehalten wurde. Er erkannte in einem der Farbigen einen Kohlendieb, welchen er früher in Cincinnati verhaftet hatte. Er richtete an diesen eine Frage, als die beiden anderen sich auf ihn stürzten, ihn zu Boden schlugen und nach der nahegelegenen Allen trugen. Dort wurde er um seiner Baarschaft und seinen Revolver beraubt. Sie haben ihm die Straßenräuber zurückgelassen.

— Ein Gauner hat einen neuen Schwindel entdeckt. Er besucht die hiesigen Aerzte, stellt sich als ein Eisenbahnangestellter vor und erklärt, daß seine Frau schwer erkrankt sei und der Hilfe des Arztes bedürfe. Er ersucht dann um ein Darlehen, das er am nächsten Tage bestimmt zurückerstatten werde. Damit verschwindet er von der Bildfläche, um nicht wieder zurückzukehren.

— Der Bremser Martin Daily, 48, No. 1 Prague Straße wohnhaft, wurde gestern Morgen auf dem C. O. Bahnhof von einem Frachtzug getroffen und erlitt dabei eine Verrenkung des Hüftenknochens. Er wurde nach dem St. Elisabeth Wolpital gebracht.

— Wash. Horak, welcher seit der Novemberwahl 1913 Mitglied des Stadtraths in West Covington war, hat resignirt. Die Vakanz im Stadtrath wird am 22. April ausgefüllt werden.

## Newport.

**Die Newport Office für das „Cincinnater Volksblatt" befindet sich in No. 339 York Straße, gegenüber dem Courthouse, woselbst Neuigkeiten, Anzeigen u. s. w. bis 10 Uhr 45 Minuten Abends entgegengenommen werden.**

— Besitztitel-Veränderungen: Die Highland Development Co. an C. C. Weber, eine Lot an der Südseite der Oak Ridge Avenue, zu $1. — John W. Clendenning an E. A. Weber, eine Lot an der Oak Ridge Avenue, zu $1. — E. A. Weber an John W. Clendenning, eine Lot an der Oak Ridge Ave., zu $1.

— Die zahlreichen Freunde des Herrn Albert Staudmeister, Präsident des „Anker" Gegens. Unterstützungs-Vereins, werden mit Bedauern vernehmen, daß derselbe lebensgefährlich erkrankt darniederliegt und in seinem Zustand bis jetzt keine Wendung zum Bessern eingetreten ist.

— Herbert S. Bigelow, einer von Jenen, welche das Motto „Es muß anerscht werden" auf ihr Banner geschrieben haben, beabsichtigt Newport mit seiner Gegenwart zu beglücken und hier in einer Massenversammlung über den Straßenbahn-Freibrief zu sprechen. Er vergißt dabei, daß die Kentuckier, wenn Fremde sich in ihre innern Angelegenheiten mischen, sehr empfindlich sind. Mayor Helmbold erklärte gestern dem Berichterstatter dieses Blattes, daß die Straßenbahn-Freibrief-Ordinanz von den Stadt-Kommissären, den Repräsentanten des Klubs der Geschäftsleute im Verein mit den Repräsentanten der Straßenbahn-Gesellschaft im Interesse der Stadt berathen werden wird. Eine Einmischung von „Auswärts" sei weder erwünscht, noch vortheilhaft. Wenn die Ordinanz in ihrer schließlichen Abfassung von den Bürgern und Steuerzahlern nicht gebilligt wird, dann sei die Zeit des Protestirens herangekommen. Bis dahin, und selbst dann braucht Newport weder einen Bigelow, noch irgend einen anderen „Volksbeglücker" von Cincinnati. Wir danken für jede fremde Einmischung.

— Im Circuitgericht ist gegenwärtig die auf $16280 lautende Schadenersatzklage, welche Samuel R. Clark gegen die C. N. und C. Straßenbahn Gesellschaft angestrengt hatte, in Verhandlung. Der Kläger erklärt, daß er, während er ein Pferd ritt, von einem Straßenbahnwaggon getroffen und von seinem Sitz herabgeschleudert und verletzt wurde.

— In der hiesigen Postoffice ist für den Monat März eine Mehreinnahme von $1500 zu verzeichnen, was zum größten Theil der großen Packetbeförderung zuzuschreiben ist.

— Die Telephone Co. wird nun mit der Untergrundlegung der elektrischen Drähte beginnen. Die Drähte sollen vorerst an der York Straße, von der Dritten bis zur Achten Straße, an der Monmouth, von der Dritten bis zur Zwölften Straße und an der Columbia, von der Dritten bis zur Achten Straße gelegt werden.

— Auf dem Dache des Hauses von John Wagner, Zwölfte und Joon Straße, entstand gestern Abend ein kleines Feuer.

— John Trame von No. 331 Ost Zweite Straße ist gestern im Alter von 18 Jahren gestorben.

— Die Wm. Tell Liga der J. O. O. F. wird morgen Abend in der Evang. Protest. St. Johannes Kirche die Gedächtnißfeier abhalten.

— Frau Martha Schuster von Clarkville ist gestern im Alter von 87 Jahren gestorben.

— Im Countygericht wurden gestern zwei junge Mädchen vorgeführt, welche in Silver Grove verhaftet worden sind. Zwei Männer, welche mit den Mädchen in einem leerstehenden Hause gefunden wurden, werden gleichfalls sich zu verantworten haben. Der Probatbeamte Meyer hat den County-Polizisten beauftragt, nach Vanceburg, Ky., zu reisen, um Näheres über die beiden Mädchen, welche ebenfalls verhaftet sind, zu erfahren. Eine der Verhafteten erklärte, daß sie trotz ihrer Jugend bereits verheirathet sei. Sie machte sodann Angaben, welche ihren angeblichen Gatten in einem, keineswegs günstigen Licht erscheinen lassen. Auch der Gatte wird sich vor dem Richter zu verantworten haben.

## Dayton und Bellevue.

— Geo. Shannon war auf Veranlassung seines Schwagers Frank Connolly unter der Anklage der Ruhestörung verhaftet worden. In der gestern stattgefundenen Verhandlung im Daytoner Polizeigericht wurde Shannon zu $5 Geldstrafe verurtheilt und unter $200 Friedensbürgschaft gestellt. Es wurde ihm außerdem anbefohlen, allwöchentlich $5 für den Unterhalt seiner Familie an den Polizeichef Ortleb zu bezahlen.

— Fräulein Beatrice Boland von der Division Straße in Bellevue hat sich mit Herrn Joseph E. Hermann von Newport verlobt.

## Hamilton.

**Unser Agent in Hamilton ist Herr Eduard Bruck, 449 Süd Fünfte Straße. Bell Tel. 476 R., Home Phone 1631 A.**

— Das Leichenbegängniß von August P. Manny, 15, Sohn der Familie Chas. Manny von der Süd 2. Straße, welcher von einem Schulkameraden zufällig erschossen wurde, fand vorgestern Nachmittag von der Wohnung der Eltern aus statt. Mayor Hinkel hielt die Leichenrede, während der Leichenbestatter Al. P. Wagener ein Gebet verlas und Frl. Bryan ein Lied vortrug. Eine große Anzahl Blumenstücke wurden von Freunden nach dem Trauerhause geschickt. Die Beisetzung erfolgte auf dem St. Stephens Friedhof.

— Der Stadtauditor E. Erb hat sich geweigert, die Saläre der Gehilfs-Bibliothekarinnen Frau Whitmore und Frl. Hale zu bezahlen, bis er von dem General-Staatsanwalt Turner von Columbus eine Entscheidung erhalten hat.

— Eine Taschenuhr des Frl. Lizzie Galbraith von Cincinnati, auf welcher deren Namen sowie derjenige von Charles Galbraith eingravirt ist, wurde gestern in einem Pfandhaus in der 3. Straße von der Polizei gefunden. Die Uhr war auf den Namen George Galbraith für $4 versetzt worden.

— Raleigh Franklin Binnedge, ein bekannter Farmer, welcher unter seinen Freunden als „Rolla" bekannt war, starb gestern Morgen in seiner Wohnung an der Deerfield Landstraße im Alter von 81 Jahren an Schwäche. Er war seiner Zeit County-Kommissär und war von 1885 bis 1889 Mitglied der Legislatur. Er war hochgeachtet und hinterläßt außer drei Kindern, Frau Harry Murphy, Frau Albert Stewart und Thomas D. Binnedge, drei Enkel und einen Urenkel.

— Die hochbetagte Frau Kate Haselkine, die Schwester der vor kurzem verstorbenen Frl. H. H. Ringwood, starb vorgestern Nachmittag in ihrer Wohnung in der Dayton Straße an Schwäche.

— Frank Spradling, 27, und Lucy Scott, 22, beide von hier, erlangten einen Heirathsschein.

— Der verstorbene Wirth Jacob Hufnagel vermacht der Wittwe den Nachlaß und nach ihrem Tode der Tochter Eleanor Kiley. Die Tochter Mary Hufnagel wird in dem Testament ignorirt. Die Wittwe muß aber unverheirathet bleiben. — Das Testament der Frau Catherine Gilmore von Middletown gibt der katholischen Kirche in Middletown $100 und außerdem $100 für das Verlesen von Messen. Dreiviertel des Nachlasses ist der Frau Pat. Sullivan und ein Viertel der Frau John Barry vermacht.

— Die Gattin des beliebten Wirths John A. Holzberger befindet sich zur Behandlung in einem Hospital in Cincinnati, doch ist ihr Zustand ein zufriedenstellender.

— Robert S. Woodruff hat als Mitglied des Sinking Fund Trustees dem Mayor seine Resignation eingehändigt.

— Der Baumpflanzungs-Tag wurde gestern in den öffentlichen Schulen in gebührender Weise gefeiert.

— Die Bewohner des benachbarten Dorfes Overpeck beabsichtigen, eine Feuerwehr ins Leben zu rufen. Das Dorf wurde vor kurzem durch eine Feuersbrunst nahezu zerstört.

— Das Dorf Astoria, 7 Meilen westlich von Middletown, ersuchte gestern um Hilfe, weil dort Feuer in der Nachbarschaft einer Anzahl Wohnungen ausgebrochen war und das Dorf einzuäschern drohte.

— Einbrecher drangen durch ein Küchenfenster in die Wohnung der Familie Mark Sohngen an der 6. Straße und füllten einen Sack mit Silbergeschirr. Der Säugling des Ehepaars schrie zufällig laut auf, wodurch die Einbrecher verscheucht wurden und den Sack mit der Beute im Stich lassend, die Flucht ergriffen. Mehrere Messer sowie ein kleiner Diamantring werden aber vermißt.

— John C. Day starb vorgestern Nacht in seiner Wohnung in Shandon im Alter von 53 Jahren mit Hinterlassung seiner Gattin und 13 Kindern.

— Frl. Alta Witters, einziges Kind des Charles Witters von College Corner, starb vorgestern Nacht in Lascruse, N. M., im Alter von 24 Jahren an der Auszehrung. Die Leiche wird am Montag in College Corner behufs Bestattung eintreffen.

# Lokal-Bericht

## Die Kettenbriefe.

**Der Polizeichef von Norwood macht eine schreckliche Entdeckung.**

Der Polizeichef Kendall von Norwood hat eine schreckliche Entdeckung gemacht. Er hat entdeckt, daß Kettenbriefe ausgeschickt werden, mit denen Hilfe Gelder für die deutschen Kriegsnothleidenden aufgebracht werden sollen. Derartige Briefe kamen aus Akron, O., resp. Springfield, Mass. Nur die Springfielder Briefe sind nach Norwood durch die Post gelangt. Kendall wandte sich an den deutschen Botschafter Grafen Bernstorff und dieser verwies ihn mit dem Vermerk, daß weder die deutsche Regierung noch ihre Vertreter derartige Briefe resp. Sammlungen ermächtigt haben, an den hiesigen Konsul Dr. Mezger. Die Entdeckung des Herrn Kendall ist nicht gerade neu. In Akron sind die auf Grund dieser Kettenbriefe eingegangenen Gelder längst verrechnet und ihrer Bestimmung zugeführt worden, wenigstens ist der Redaktion vor vierzehn Tagen schon die Abrechnung zugegangen. Von wem die Bewegung in Springfield ausgegangen, ist uns nicht bekannt. Befremdend ist aber, daß der dortige Polizeichef die Sache untersucht, aber in dem in den Briefen bezeichneten Hause keine Person solchen Namens überhaupt keinen Menschen, der von der Sache etwas wußte, gefunden haben will. Er hat in diesem Sinne seinen Kollegen Kendall verständigt.

### Polizisten gemaßregelt.

Der berittene Polizist Harold Ohnstein hat gestern sein Wirken als städtischer Polizist beschlossen. Sicherheitsdirektor Holmes verfügte nämlich seine Entlassung wegen unwürdigen Benehmens. Wie bereits ausführlich berichtet, hatte Ohnstein sich vor einigen Abenden das zweifelhafte Vergnügen geleistet, eine Flasche Milch, die einem Kondukteur eines Straßenbahnwagens der Vine-Norwood Linie gehörte, zu zertrümmern und sonst allerhand Unfug zu treiben.

Polizist Charles Tenbrunsel, der mit Ohnstein an diesem „Ulk" betheiligt gewesen, kam mit einer zehntägigen Suspendirung davon, da er sich während seiner Dienstzeit soweit noch nichts hatte zu Schulden kommen lassen, während Ohnstein schon früher in Ungelegenheiten gewesen war.

Ferner wurden die berittenen Polizisten Charles A. Harvey und Edwin P. Light gerüffelt, weil sie vor einigen Abenden ihre Pferde an der Madison Avenue anbanden und sich inzwischen an Icecream delektirten.

## Die Schwaben

**Theilen Ueberschuß der Vereinsvorstellung unter den Schauspielern und dem Hilfsfonds.**

Der Schwäbische Unterstützungs-Verein verfügte in seiner gestern Abend in der Central Turnhalle unter dem Vorsitz des Präsidenten Henry Glöckler und der Protokollführung des Sekretärs H. Breyer stattgehabten Versammlung über seinen Antheil an der vor Kurzem im Deutschen Theater veranstalteten Vereinsvorstellung. Die Gesammtsumme, die der Verein für seine Bemühungen bezüglich des Vertriebs von Eintrittskarten erhalten hatte, belief sich auf $53 und von diesem Betrag werden laut einstimmigem Vereinsbeschluß $25 unter den Mitgliedern des deutschen Ensembles zur Vertheilung gelangen, während der Rest an den Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsfonds geht.

Von verschiedenen Seiten wurde angeregt, dem rührigen Präsidenten des Vereins, Herrn Henry Glöckler, der als Vorsitzer des Arrangementskommittees für die Vorstellung sich in allererster Linie um den Verkauf von Eintrittskarten verdient gemacht und dafür verantwortlich war, daß der Schwabenverein am Besten abgeschnitten hat, einen Theil der Summe als Entschädigung anzubieten, aber das verbat sich Herr Glöckler in ganz energischer Weise und betonte unter stürmischem Beifall, daß er seine Zeit und auch Geld mit Vergnügen im Interesse der guten Sache geopfert habe und unter keinen Umständen irgend welche Entschädigung annehmen würde. Dahingegen regte Herr Glöckler es an, daß ein Theil der Summe den Schauspielern überwiesen werden sollte, die bekanntlich nicht gerade auf Rosen gebettet seien und sein Wink wurde prompt zum Beschluß erhoben und auch einstimmig angenommen.

Herrn Gloeckler wurde auf Antrag von Herrn Ferdinand Silber, der in einer kurzen, herzlichen Ansprache auf die selbstlose Thätigkeit des Vereinspräsidenten im Interesse der Vorstellung hinwies, der besondere Dank des Vereins ausgesprochen und die gleiche Ehre wurde auch den übrigen Mitgliedern des Theaterkommittees zu Theil.

Präsident Gloeckler nahm schließlich noch Gelegenheit auf die Theatervorstellung am 23. April zum Besten des Hilfsfonds hinzuweisen, für welche Eintrittskarten bereits eingetroffen waren und legte es den Mitgliedern dringend an's Herz das gute Werk durch zahlreichen Besuch zu unterstützen.

Finanzsekretär Alfred Reinhardt berichtete in seiner Eigenschaft als Delegat zum Deutsch-Amerikanischen Stadtverband eingehend über die Vorgänge der letzten Versammlung, besonders über die projektirte Umwandlung der Central-Turnhalle in ein Deutsches Klubhaus, und nachdem Präsident Gloeckler ebenfalls über die Delegatenversammlungen in dieser Angelegenheit gesprochen und dem Verein empfohlen hatte, sich dem neuen deutschen Klub anzuschließen, wurde ein Antrag in diesem Sinne einstimmig angenommen.

Eine Einladung zum Konzert des Bayerischen Männerchors am Sonntag, dem 18. April, im Odeon wurde angenommen und vollzählige Betheiligung zugesagt. An zwei kranke Mitglieder wurde das übliche Krankengeld im Betrage von $12 zur Zahlung angewiesen. Im Uebrigen gelangten nur Routinegeschäfte zur Erledigung.

## Feuer.

— Eine gelinde Panik wurde gestern Morgen zu früher Stunde durch ein Feuer verursacht, das im Hintergebäude des Hauses No. 964 West 5. Straße infolge eines schadhaften Rauchfangs ausbrach. Die Flammen wurden von Martin Cushing entdeckt, der bei seinem Bruder Edward Cushing in dem Hause wohnt. Er alarmirte die Feuerwehr und weckte dann sofort seinen Bruder und dessen Familie, wie auch die übrigen Bewohner des Hauses, William Rogers und Frau Edward Quigley. Es gelang ihnen auch allen, das Freie unverletzt zu erreichen, ehe die Löschmannschaften zur Stelle waren. Die Flammen konnten von der Feuerwehr sehr bald gelöscht werden und der Schaden dürfte sich auf etwa $300 belaufen.

— Durch aus dem Schornstein fliegende Funken wurde gestern das Dach des von Richard Ducket bewohnten Hauses No. 2406 Walworth Ave. in Brand gesetzt. Die Flammen konnten jedoch sofort gelöscht werden und der Schaden ist nur unbedeutend.

### Behauptung gegen Behauptung.

Unter der Anklage des Unterschleifs wurde gestern von den Detektivs Genter und Gernhardt der Cigarrenarbeiter Frank A. Büning verhaftet. Er wird beschuldigt, $100, die er angeblich für den Nachlaß des verstorbenen Cigarrenfabrikanten Carl S. Weihl kollektirt hatte, nicht abgeliefert zu haben. Büning betheuerte seine Unschuld und erklärte, daß die Sache sich aufklären werde, da er berechtigt gewesen sei, das ihm zukommende Wochengehalt von $20 von seinen Kollektionen in Abzug zu bringen.

## Deutsches Theater.

**Emery Auditorium.**

„Sie sollten bei Zeiten eine kleine Entfettungskur durchmachen, denn Ihre junonistische Schlankheit fängt bereits an, sich nach vorne zu etwas abzurunden", sagte vor einigen Wochen ein Bekannter zu unserem Willi Diedrich, der natürlich nur neidisch war, da er über die Körperfülle eines Pfeifenputzers verfügte, aber der schöne Willi war auch nicht verlegen um eine Antwort: „Das verstehen Sie nicht", meinte, „schauen Sie sich einmal all die kleinen Amors hierzulande", „Kewpie" genannt, die man jetzt so häufig in den Schaufenstern findet, an, die sind alle in derselben Stelle rundlich."

Gestern begegnete nun Diedrich denselben Bekannten und der Letztere war sehr erstaunt, Willis Körperfülle vermindert zu finden und vergnügt schmunzelnd meinte er: „Nun Sie haben doch meinen Rath befolgt." Willi, der in großer Eile war und sich nicht auf lange Erklärungen einlassen wollte, denn er hatte noch alle Taschen voll Benefizkarten, die noch abgesetzt werden mußten, verkaufte dem Bekannten mit der Streichholzfigur ein halbes Dutzend Karten und ließ ihn bei seinem Glauben. Die Bessereingeweihten wissen indeß, daß Diedrichs Entfettungskur auf allzu vieles Tanzen zurückzuführen ist, denn seit ungefähr einer Woche schwingt unser beliebter Komiker im Vereine mit der kleinen Roth täglich das Tanzbein, da es sich um die Einstudirung einer großen Tanznummer für kommenden Sonntag handelt. Wer die Beiden herumschwenken sieht, der kann im Zweifel darüber sein, ob deren Wiege im schönen Wien oder in dem Lande der Kunst gestanden, denn Wiener Walzer und russischer Nationaltanz werden mit gleicher Fertigkeit zur Ausführung gebracht. Natürlich bietet diese Einlage, die schon den vielversprechenden Titel „Schillers Kabale und Liebe als Operette" führt, auch sonst eine Fülle der ergötzlichsten Komik, was damit schon zur Genüge angedeutet ist, wenn wir verrathen, daß Frl. Rothe den Präsidenten und Herr Diedrich die Louise spielen wird.

Außerdem bereiten sich jedoch noch weitere Ueberraschungen für die Besucher des Emery Auditoriums, am kommenden Sonntag vor, denn Herr O. F. Schmid ist fleißig mit den Vorbereitungen für ein lebendes Bild beschäftigt, und Phillip Schienhan sowie Ludwig Koppee arbeiten mit vereinten Kräften, um dem Stück selbst, sowohl musikalisch wie schauspielerisch zur einer einwandfreien Wiedergabe zu verhelfen. „Gewonnene Herzen" mit seinem durchaus zeitgemäßen Charakter, seiner in Aussicht gestellten gediegenen Aufführung, sowie der ihm durch Einlagen und passende Gesangsnummern zu Theil gewordenen Ausschmückung, sollte wirklich die Herzen des Deutschthums unserer Stadt gewinnen.

Kartenvorverkauf in der Theaterkanzlei 318 Provident Bank Gebäude sowie bei Voß und Lakamp, Vine und zwölfte Straße.

## Dies und Das.

— Die Western Union Telegraph Co. hat aus freien Stücken die Arbeitszeit ihrer weiblichen Angestellten von den bisherigen neun auf acht Stunden herabgesetzt und zwar bleibt das bisher bezahlte Salär dasselbe. In Cincinnati und Umgegend hat die Western Union rund hundert weibliche Angestellte und im ganzen Lande etwa über zweitausend.


## Wünschen Sie gesund zu werden?

Sie können nicht gesund werden, bis Sie aufhören, sich eine Erkältung zuzuziehen drei- oder viermal in der Saison. Eine Erkältung wirft Sie mehr zurück, als Sie in sechs Monaten gewinnen können.

Peruna wird Ihr System gegen Erkältungen stärken.

**Achtung.** — Frau Rosa A. Alb von Kansas City (318 Clinton Place) sagt: „Ich kann Peruna gern irgendjemand empfehlen, der leicht von Erkältungen befallen wird. Peruna ist das Mittel für irgendjemand, der einen chronischen Husten oder chronischen Katarrh hat. Es wird die Gewohnheit, Erkältungen zu bekommen, vermichten."


müsse über kurz oder lang zu einem Konflikt führen.

### Deutsche Unterseeboote in norwegischen Gewässern entdeckt.

Kopenhagen, 9. April. Mehrere norwegische Flieger, die die norwegische Küste abgesucht hatten, nachdem das Gerücht in Umlauf gerathen war, daß an einem geschützten Platz in neutralen Gewässern sich eine Basis für deutsche Unterseeboote befände, haben hinter den Klippen in der Bucht von Bergen mehrere deutsche Unterseeboote entdeckt. Sie wurden aufgefordert, in See zu gehen, widrigenfalls sie für die Dauer des Krieges internirt werden würden.

### Millionen-Krach in New York.

New York, 9. April. Die J. B. Greenhut Co., eine Korporation, die mit $12,000,000 kapitalisirt ist und zwei große Departement-Läden an der Sechsten Avenue betreibt, ging heute infolge einer vereinbarten Klage in die Hände eines Massenverwalters über und wenige Minuten später strengten drei Gläubiger, deren Forderungen etwa $3000 betragen, im Bundesgericht ein Bankerottverfahren gegen die Gesellschaft an. Die Aktiva sollen den Angaben der Theilhaber zufolge $7,465,419 betragen, während sich die Passiva auf nur $3,513,060 belaufen, in welchem Betrage jedoch Hypothekenschulden in der Höhe von $2,950,000 nicht mit eingeschlossen sind. Von Seiten der Gläubiger, die das Bankerottverfahren eingeleitet haben, wird jedoch geltend gemacht, daß sich die Aktiva auf nur $6,000,000 und die Passiva auf $12,000,000 belaufen. Als Massenverwalter wurden Wm. A. Marble, Vizepräsident der Merchants Association und der frühere Bundes-Distrikts-Richter Walter C. Noyes ernannt und deren Kaution auf $100,000 angesetzt.

### Dr. Magruder in Serbien am Typhus gestorben.

Washington, D. C., 9. April. Dr. Ernst P. Magruder von hier, einer der Aerzte, der an der Spitze des amerikanischen Rothen Kreuzes in Serbien stand, ist in Serbien am Typhus gestorben. Diese Nachricht wurde am Freitag von Belgrad aus hierher telegraphirt.

### Mörderischer Kampf.

Pomeron, O., 9. April. In Lehart, W. Va., wurden am Donnerstag Abend im Howett Schulgebäude in einem Kampf mit Messern Earl Shirley, 28, und Urson Brosworth, 38 Jahre alt getödtet. Auf jeder Seite waren drei Brüder im Kampf. Zwei andere der Männer sind tödtlich verwundet.

**Die Todten.** Will Vesper hat jetzt die zweite Folge seiner Kriegsgedichte „Vom großen Krieg" erscheinen lassen. Dem Buch ist folgende Probe entnommen worden:

### Die Todten.

Tiefstes Wunder sehn wir heut geschehn:
Leben mitten aus dem Tode gehn.
Löscht er sonst die kleine Lampe aus,
flieht das Leben aus dem dunklen Haus.
Garben fallen heute wüst zuhauf,
keimt doch jede gleich wie Saatkorn auf.
Fällt kein Korn vom Acker auf den Rain,
keins verkommt im Weg, keins auf dem Stein;
jedes wächst und fügt sich in den Kranz
künftiger Ernte deutschen Vaterlands.
Und so lang uns Brot und Heimat währt,
werden wir vom ihrem Blut genährt
nehmen sie im Brot und in dem Wein,
nehmen sie in Geist und Herzen ein,
daß durch alles, was wir thun und sind,
heimlich, heilig, ihres Seele rinnt.

### Spannte Beziehungen existiren.

### Eine neue Hetzlüge.

Paris, 9. April. Um Italien noch mehr gegen Oesterreich-Ungarn und Deutschland aufzuhetzen, wird von hiesigen Zeitungen die Behauptung verbreitet, daß der deutsche Kaiser kürzlich zu einem Adjutanten des Kaisers Franz Joseph gesagt habe: „Selbst wenn wir unterliegen sollten, werden wir nicht müde werden, unseren Kindern zu sagen, daß unser Unglück durch den Verrath Italiens verschuldet wurde. Wenn wir Gebiet an die italienischen Erpresser abtreten müssen, so werden wir dasselbe in weniger als 20 Jahren zurückerobern und den Italienern dann auch Venedig wegnehmen.

### Bulgariens Doppelspiel.

Rom, über London, 9. April. In einer Besprechung der Antwort Bulgariens auf den Protest Serbiens gegen den Angriff bulgarischer Freischärler auf serbische Grenzposten schreibt das „Giornale d'Italia", daß die bulgarische Regierung ein gewagtes Doppelspiel treibe. Das Ministerium in Sofia unterhandle mit der Triple Entente und mache dieser Hoffnung auf Hilfe, während es gleichzeitig mit Deutschland liebäugle. Diese Unaufrichtigkeit